

Vorwort

Im Jahre 1939 führte Herr Rektor B. Bahnschulte aus Neheim-Hüsten im Auftrage des Sauerländer Heimatmuseums in Arnsberg eine Ausgrabung in der Balver Höhle durch, bei der ein umfangreiches paläolithisches Fundgut zutage kam. Durch den Krieg und die Schwierigkeiten der Nachkriegszeit an der Publikation der Grabungsergebnisse gehindert, stellte der Ausgräber das Fundmaterial dem Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Münster zur Auswertung zur Verfügung. Nach Absprache mit dem damaligen Direktor des Landesmuseums, Herrn Professor Dr. A. Stieren, übertrag mir daraufhin mein Lehrer, Herr Professor Dr. K. Tackenberg, die Bearbeitung im Rahmen einer Dissertation.

Für die stete, vielfältige Förderung und die tatkräftige Unterstützung auch bei allen praktischen Aufgaben möchte ich Herrn Professor Tackenberg meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Er setzte sich insbesondere für eine ergänzende Untersuchung in der Balver Höhle ein, die als Grabung des Seminars für Vor- und Frühgeschichte der Universität Münster im Jahre 1959 von mir ausgeführt wurde. Für die Grabungserlaubnis und die jederzeit gewährte Hilfe bin ich Herrn Professor Stieren, für die Bereitstellung der notwendigen Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu großem Dank verpflichtet.

Bei der Grabung haben mich die Herren des Landesmuseums Münster, insbesondere der damalige Leiter der Außenstelle Arnsberg und jetzige Direktor des Landesmuseums, Herr Dr. H. Beck, mit Rat und Tat unterstützt.

Besonders verbunden fühle ich mich Frau Professor Dr. E. Schmid (Universität Freiburg i. Br.) und Herrn Professor Dr. G. Riek (Universität Tübingen), die die Mühe einer langen Reise nicht scheuten, um die Grabung aufzusuchen, und mir wertvolle Ratschläge gaben. Die Untersuchung wird vervollständigt durch die Bearbeitung der fossilen Fauna durch Herrn Professor Dr. F. Heller (Universität Erlangen), eine Analyse von Pollenproben durch Herrn Dr. G. von der Brèlie (Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Krefeld), eine Phosphatanalyse durch Herrn Dr. H. Schneider (Technische Hochschule Hannover) sowie durch Gutachten zur allgemeinen geologischen Situation durch Herrn Professor Dr. P. Siegfried und zur Gliederung der Flußterrassen durch Herrn Professor Dr. L. Hempel (beide Universität Münster). Allen genannten Herren sei auch an dieser Stelle sehr gedankt.

Der Stadt Balve, vertreten durch Herrn Amtsdirektor Kortenbusch, fühle ich mich für die verständnisvolle Unterstützung des Vorhabens, besonders durch kostenlose Lieferung des zur Beleuchtung der Grabungsstelle nötigen Stromes, verpflichtet. Für tatkräftige Mitarbeit bei der Ausgrabung sage ich meinen Kommilitonen, Herrn Dr. E. Schumacher, Mainz, und Herrn Dr. M. Müller-Wille, Bonn, herzlichen Dank.

Die Freundlichkeit von Herrn Professor Dr. R. Laur-Belart, des Direktors des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel, erlaubte es mir, im dortigen Laboratorium eine Reihe von Erdproben zu untersuchen. Für die zeitraubende Einführung in die Arbeitsweise und mannigfache Hilfe bei der Ausführung der Sedimentanalysen habe ich Frau Professor Schmid ebenfalls sehr zu danken.

Mein Dank gilt weiterhin den Herren Dr. Albrecht (Dortmund), Dr. Bechthold (Essen), Brandt (Herne), Harder (Arnsberg), Hoffmann (Menden), Koch (Balve), Sauer (Balve), Spiegel (Schwerte) und Dr. Zink (Hamm), die die altsteinzeitlichen Bestände ihrer Sammlungen bereitwillig zugänglich gemacht haben. Herr Museumsdirektor A. Harder hat das reiche Material seines Museums für längere Zeit dem Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Münster überlassen und mir damit die Bearbeitung entscheidend erleichtert. – Sehr nützlich waren mir gelegentliche Diskussionen mit Herrn Dozenten Dr. K. J. Narr und den Herren W. Adrian, Dr. G. Bosinski und Dr. H. Müller-Beck.

Nicht zuletzt möchte ich meine große Dankbarkeit gegenüber Herrn Rektor Bahnschulte ausdrücken, dessen selbstloses Entgegenkommen die Neubearbeitung des Fundplatzes überhaupt

erst ermöglicht hat. Er stellte mir nicht nur die sorgfältig aufgenommenen Pläne seiner Untersuchung, sondern auch seine reichhaltigen Grabungsnotizen zur Verfügung und war jederzeit zu Auskünften und Hinweisen bereit. Zur vorliegenden Publikation steuerte Herr Bahnschulte außerdem einen Beitrag über die Geschichte des Fundortes bei.

Die Zeichnungen der flächenretuschierten Geräte fertigte Fräulein E. Grindel, Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Münster, die der kantenretuschierten Stücke Herr H. Böckmann und die Pläne Herr J. Bennemann, beide Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte, Münster. Die Kartenausschnitte vermittelte freundlicherweise Herr Oberregierungsrat U. Pesch, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen, Außenstelle Münster.

Die Arbeit, die im Herbst 1961 der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster als Dissertation vorgelegen hat, wurde mit Mitteln des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte – Landschaftsverband Westfalen-Lippe – gedruckt. Herrn Museumsdirektor Dr. Beck und seinen Mitarbeitern, die die Publikation tatkräftig förderten, gilt mein besonderer Dank.

Münster, im Herbst 1963

Klaus Günther